

Können die aus der Bohrung vorpringenden Rippen besser als Züge gereinigt werden,* so daß sehr kleine Spielräume zulässig sind.

Vollständige Centrirung des Geschosses.**

Ist die die Rotation bewirkende Reaktionskraft des Rohres auf einen großen Theil des Geschosses vertheilt.***

Macht sich die zerstörende Einwirkung der Pulvergase weniger fühlbar, weil die denselben ausgesetzten Theile sehr groß sind.†

Als ein weiterer Vortheil wird auch die geringere Empfindlichkeit der Geschosse gegen mechanische äußere Einflüsse und consequenter Weise der Umstand hervorgehoben, daß sich dieselben ohne Emballage transportiren und deponiren lassen; auch sollen derlei Geschosse billiger im Preise sein.

Mit Vavasseur'schen Geschützen wurde sowohl in England als auch in Frankreich experimentirt, und wollen wir zur Orientirung über den Werth dieses Systems hier noch die Folgerungen der französischen Commission anführen, welche im Jahre 1871 an Bord des „Implacable“ Schiffsversuche zur Erprobung der Laffete und des Rahmens angestellt hat. „Laffete und Rahmen“ — so lautet das bezügliche Résumé im Auszuge — „haben die Proben entsprechend ausgehalten, es wurden bei keinem Grade der Bremsung und der Reaction ein Hüpfen der Laffete oder auffallende Erschütterungen des Rahmens wahrgenommen. Die vordere Bremse ist leicht regulirbar, und sind ihre Wirkungen den Angaben des Zeigers stets proportional; sie begrenzt in sicherer Weise den Rücklauf.“

„Das selbstthätige, durch die Repulsion der Puffer vermittelte Einführen des Geschützes geschieht sehr ruhig. Sobald für eine Ladung die Bremse gestellt ist, functionirt sie mit gleicher Präcision durch die ganze Dauer des Schießens und bedarf keiner weiteren Aufmerksamkeit, so daß allenfallsige Nachlässigkeiten Seitens der Bedienungsmannschaft nichts zu bedeuten haben. Bei geneigten Bordwänden ist beim Einführen des Geschützes, um die Bewegung desselben zu mäßigen, von der rückwärtigen Bremse Gebrauch zu machen, deren Handhabung erleichtert werden muß.“ ††

Die vollkommen selbstthätige Wirkung der vorderen Bremse und die mögliche Beherrschung des Geschützes beim Vorrollen durch die hintere Bremse sind Factoren, die bei einem Schiffsgeschütze von hoher Bedeutung und unerläßlich sind für eine leichte und präcise Bedienung. Ein weiterer, sehr beachtenswerther Umstand ist die große Leichtigkeit des ganzen Systemes. Dasselbe ist beispielsweise um volle 25 Percent geringer von Gewicht als das 7zöllige Woolwichgeschütz, welches gleichschwere Projectile mit der gleichen Ladung schießt.

Vavasseur erzeugt auch Hinterladungs-Geschütze, und wir halten einige Andeutungen über dieselben, obzwar er kein Exemplar dieser Gattung aufstellte, aus dem Grunde für Fachmänner erwünscht, weil von ihnen bisher noch wenig in die Oeffentlichkeit gelangt ist. Der Aufbau dieser Rohre ist dem früher beschriebenen gleich. Als Verschlussapparat dient der cylindro-prismatische Keil mit eiserner Stofsplatte und einem cylindrischen Abschlußringe. Die Totallänge eines 15-Centimeter-Hinterladungsrohres mißt 24,3 Kaliber. Die Seelenlänge bis zum Keil 21,5 Kaliber; der äußere Durchmesser des Rohres beträgt in der Gegend des Laderaumes 500 Millimeter, die Metallstärke daselbst 175 Milli-

* Während der jüngsten Versuche in Frankreich mit einer 7zölligen Kanone wurden 50 Schuß anstandslos abgegeben, ohne daß die Bohrung gereinigt worden wäre.

** Die Führungsflächen der Rippen sind nämlich radial angeordnet, wodurch das Geschoss, vorausgesetzt, daß dessen Nuthen präcise hergestellt sind (geschieht auf einer Zugmaschine), vollständig centrirte wird. Vavasseur hält demnach drei Rippen für alle Geschütze von 3 bis 12 Zoll vollkommen ausreichend.

*** Auf die ganze Länge des cylindrischen Geschosstheiles.

† Der ganze Theil, welcher zwischen zwei Rippen fällt, somit beinahe ein Drittel des Geschossumfangs.

†† Die dermalige Einrichtung soll schon ein rasches und verlässliches Bremsen gestatten.